# Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Legehennen

Petra Thobe, Caroline Gröner
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5159
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: petra.thobe@thuenen.de

Titelbild: Baldinger, L., Thünen-Institut

Braunschweig, 28.09.2018

# Gliederung

**Gliederung** 1

**A Trends** 2

**B Versorgungsbilanz und Handel** 3

**C Bestände und Strukturen** 7

C.1 Bestände und ihre Entwicklung 7

C.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung 8

**D Haltungs- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit** 13

**E Literatur** 19

# A Trends

Der deutsche Eiermarkt blickt aufgrund der Fipronilkrise im Jahr 2017 auf turbulente Zeiten zurück, die sich vor allem auf Großhandelsebene äußerten. Zudem stehen die deutschen Eiererzeuger vor einer weiteren großen Herausforderung: der Haltung von Tiere mit intakten Schnäbeln. Die freiwillige Vereinbarung der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. und dem Bundesverband Deutsches Ei e. V. mit dem BMEL zum Ausstieg aus dem routinemäßigen Schnabelkürzen bei Legehennen und Mastputen beinhaltet den Verzicht auf das Schnabelkürzen ab August 2016 und die Einstallung von schnabelgekürzten Junghennen ab Januar 2017. In Niedersachsen, dem wichtigsten Eier-Erzeugungsland in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern ist das Kürzen der Schnäbel bereits verboten.

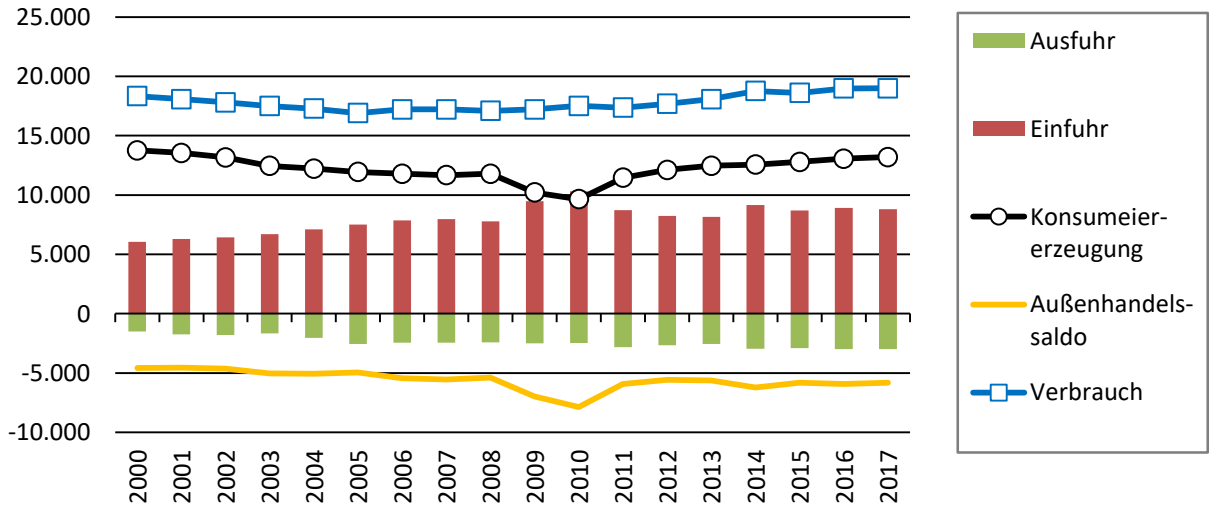
Trotz der Herausforderungen stieg die Eiererzeugung in den letzten Jahren stetig und führte zu einem höheren Selbstversorgungsgrad. 2017 wurde mit einem Selbstversorgungsgrad von gut 69 Prozent der höchste Wert seit 2013 erreicht. Dennoch bleibt Deutschland auf Importe angewiesen, die trotz leichtem Einbruch aufgrund der Fipronilkrise in 2017 weiterhin überwiegend aus den Niederlanden stammen.

Die Bedeutung von alternativen Haltungsformen nimmt weiterhin zu. Mit rund 65 Prozent der deutschen Eier-Erzeugung ist die Bodenhaltung die dominierende Haltungsform. Dennoch erfreuen sich Freilandhaltung und Bio-Haltung steigender Beliebtheit, was durch die steigende Anzahl an Betrieben mit dieser Haltungsform deutlich wird.

# B Versorgungsbilanz und Handel

- **Abbildung 1** zeigt, dass die deutsche Eiererzeugung im Jahr 2017 rund 13 Mrd. Eier betrug. In den letzten 17 Jahren ist gemessen an der Anzahl Schaleneier ein Rückgang um etwa 4 Prozent zu verzeichnen.
- Der starke Rückgang der Eiererzeugung im Jahr 2009/2010 ist auf das Verbot der konventionellen Käfighaltung in Deutschland (ab 01.01.2010) zurückzuführen.
- Der Verbrauch ist im Betrachtungszeitraum relativ stabil geblieben und belief sich im Jahr 2017 auf rund 19 Mrd. Eier.
- Die Differenz zwischen Eiererzeugung und Verbrauch wird importiert. Der relativ starke Anstieg der Importe in den Jahren 2009 und 2010 auf etwa 10 Mrd. Eier ist wiederum auf das Verbot der konventionellen Käfighaltung zurückzuführen.
- Die Eierexporte blieben im gesamten Betrachtungszeitraum relativ stabil (rund 3 Mrd. Eier in 2017).[1]
- Deutschland ist Nettoimporteur von Eiern, der deutsche Handelssaldo ist im Betrachtungszeitraum negativ. Innerhalb der EU zählt Deutschland zu den größten Importeuren von Konsumeiern mit einem Selbstversorgungsgrad von nur etwa 69 Prozent (AMI-Marktbilanz 2017).

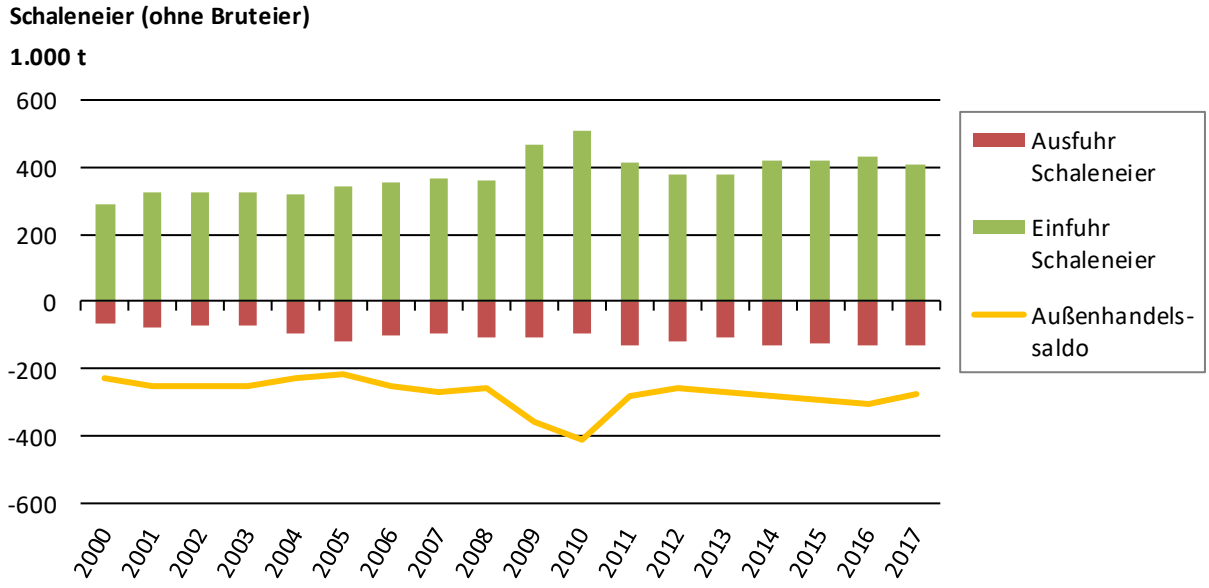
**Abbildung 1:** Versorgungsbilanz für Konsumeier (inkl. Eiprodukte, ohne Bruteier) in Deutschland (Mio. Stück)




Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - BLE, Bonn - BMEL, Bonn - AMI, Berlin – eigene Berechnungen

[1] Der leichte Anstieg der Eierexporte im Jahr 2011 ist u.a. auf die vom deutschen Lebensmitteleinzelhandel ausgelisteten Eier aus der sogenannten Kleingruppenhaltung zurückzuführen.

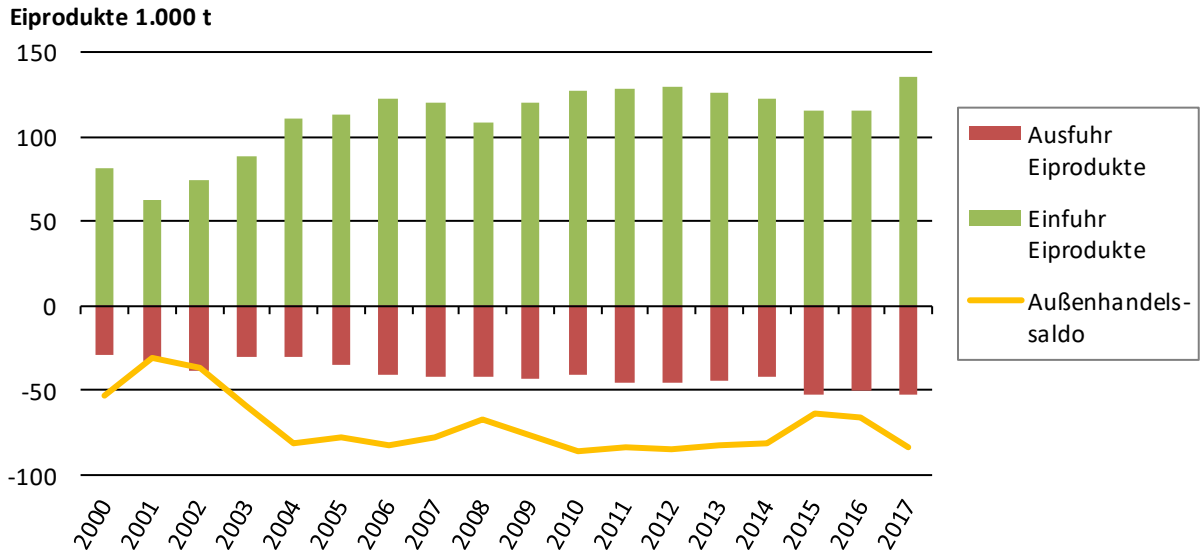
**Abbildung 2:** Handelssaldo für Schaleneier (ohne Bruteier) in Deutschland (1.000 t)




Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - BLE, Bonn - BMEL, Bonn - AMI, Berlin – eigene Berechnungen

- Die **Abbildungen 2** und **3** zeigen die Entwicklung des Handelssaldos für Konsumeier im Zeitraum 2000 bis 2017, differenziert nach Schaleneiern und Eiprodukten in 1000 Tonnen. Die beschriebenen Auswirkungen des Verbots der konventionellen Käfighaltung in Deutschland zeigen sich bei den Eiprodukten (**Abbildung 3**) in abgeschwächter Form.

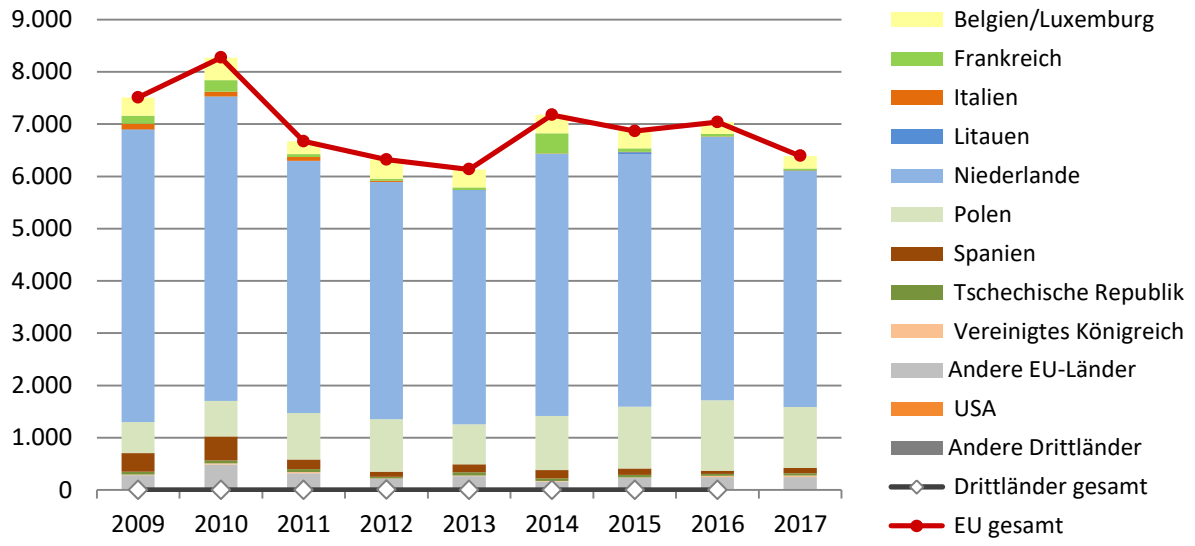
**Abbildung 3:** Handelssaldo für Eiprodukte in Deutschland (1.000 t)




Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - BLE, Bonn - BMEL, Bonn - AMI, Berlin – eigene Berechnungen

- Die deutschen Konsumeierimporte setzen sich zu 75 Prozent aus Schaleneiern und zu 25 Prozent aus Eiprodukten zusammen (Jahr 2017). Die eingeführten Eiprodukte (z.B. Vollei getrocknet, Eigelb getrocknet) stammen zu 99 Prozent aus der EU und zu einem Prozent aus Drittländern (Israel, USA).

**Abbildung 4:** Top Importherkünfte für Konsumeier in Deutschland 2009-2017 (in Mio. Stück) [1)]

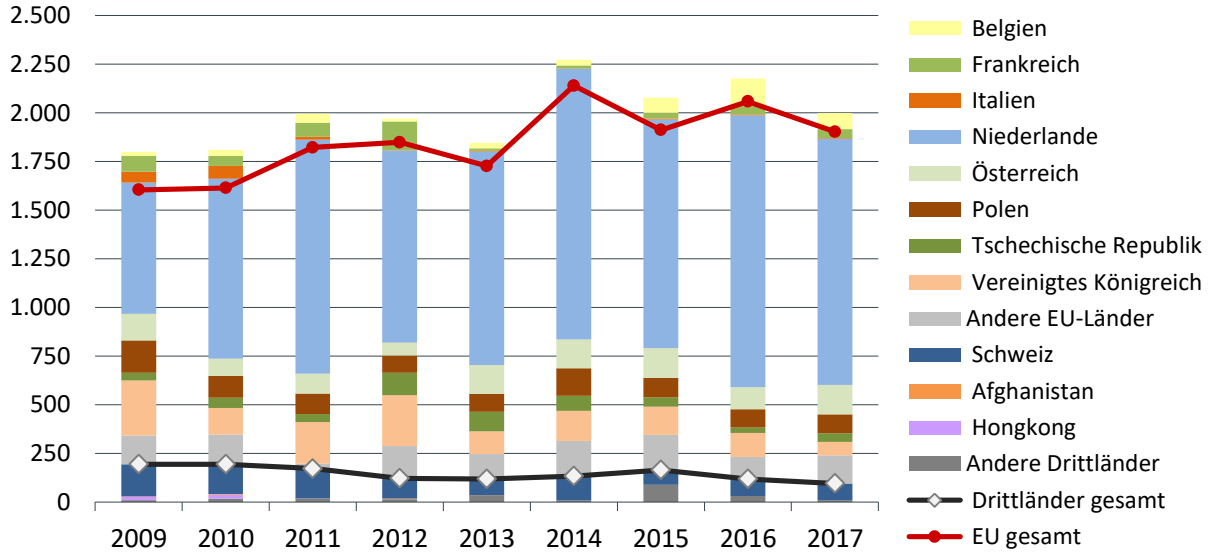



1) Der innergemeinschaftliche Handel ist nicht vollständig erfasst. Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, befinden sich mehr als fünf Länder in der Legende. Es liegen von 2017 keine Daten für Import „Drittländer gesamt“ vor.

Quelle: MEG-Marktbilanz Eier & Geflügel (2018), eigene Berechnungen

- **Abbildung 4** zeigt, dass der deutsche Konsumeiermarkt traditionell durch niederländische Ware versorgt wird. Hauptherkünfte für deutsche Importe sind neben den Niederlanden (71 Prozent der Gesamtimporte) Polen (18 Prozent) und Belgien (4 Prozent). Zusammen stellen sie rund 93 Prozent des Gesamtimports an Konsumeiern in Deutschland.
- Gut die Hälfte des Gesamtverbrauchs wird nach MEG-Kalkulation von den privaten Haushalten als Schaleneier gekauft.
- **Abbildung 5** zeigt, dass der größte Teil der deutschen Eierexporte in die EU geht. So sind 2009 bis 2017 unter den Top 6 Destinationen fast nur europäische Länder. Der größte Abnehmer sind wiederum die Niederlande. Zu den Gründen zählen u.a. historisch gewachsene Handelsverflechtungen zwischen den Niederlanden und Deutschland und die regionale Nähe. Die niederländische Geflügelwirtschaft ist sehr stark aufgestellt.
- Die deutschen Exporte setzen sich zu 75 Prozent aus Schaleneiern und zu 25 Prozent aus Eiprodukten zusammen (Jahr 2017).
- Schaleneier werden lediglich „regional“ gehandelt wie zwischen den Mitgliedstaaten der EU oder zwischen den USA und Mexiko. Der Welthandel konzentriert sich auf Eiprodukte, meist in „getrockneter“ Form.

**Abbildung 5:** Top Exportdestinationen für deutsche Konsumeier 2009-2017 (in Mio. Stück) [1)]




1) Der innergemeinschaftliche Handel ist nicht vollständig erfasst. Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, befinden sich mehr als fünf Länder in der Legende.

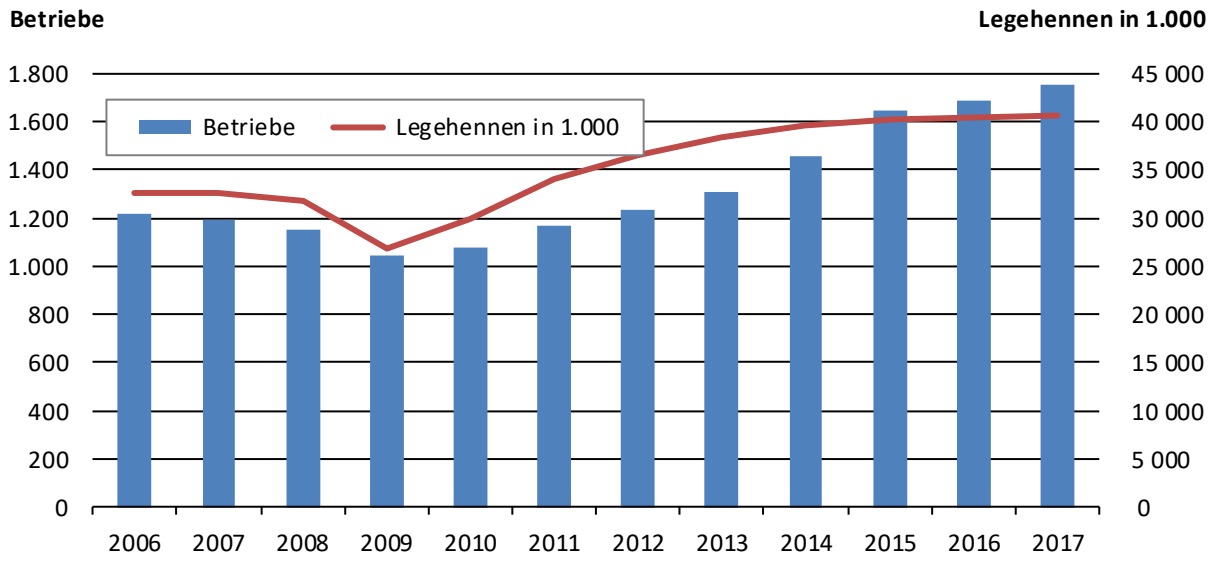
Quelle: MEG-Marktbilanz Eier & Geflügel 2018, eigene Berechnungen

# C Bestände und Strukturen

## C.1 Bestände und ihre Entwicklung

- Die Anzahl der Legehennen lag im Jahr 2017 bei knapp 41 Millionen (**Abbildung 6**).
- Die geringsten Bestände waren Ende 2009/Anfang 2010 zu verzeichnen. Dies dürfte vor allem auf das Verbot der konventionellen Käfighaltung in Deutschland zurückzuführen sein.
- Mit der steigenden Auslastung der Haltungskapazitäten ab 2011 nahmen auch die Zahl der Legehennen und die Zahl der Betriebe mit Legehennen zu. Konventionelle Käfighaltungen wurden teils umgerüstet in ausgestaltete Käfige (sogenannte Kleingruppenhaltungen) und es wurde in neue Anlagen investiert (Bodenhaltung, Freilandhaltung). Von der Genehmigung bis zum Legebeginn ist ein Zeitraum von 12 bis 18 Monaten zu veranschlagen.
- Von 2009 bis Ende 2013 wurde in Deutschland in rund 9 Mio. Haltungsplätze für Legehennen investiert. Legt man je Haltungsplatz durchschnittliche Investitionskosten von etwa 30 Euro zugrunde, so hat die deutsche Eierwirtschaft in dieser Phase über 260 Mio. Euro in neue Anlagen investiert (Geflügeljahrbuch 2015).

**Abbildung 6:** Entwicklung der Anzahl von Betrieben mit Legehennenhaltung (Stück) und des Legehennenbestands (1 000 Stück) in Deutschland 2006-2017



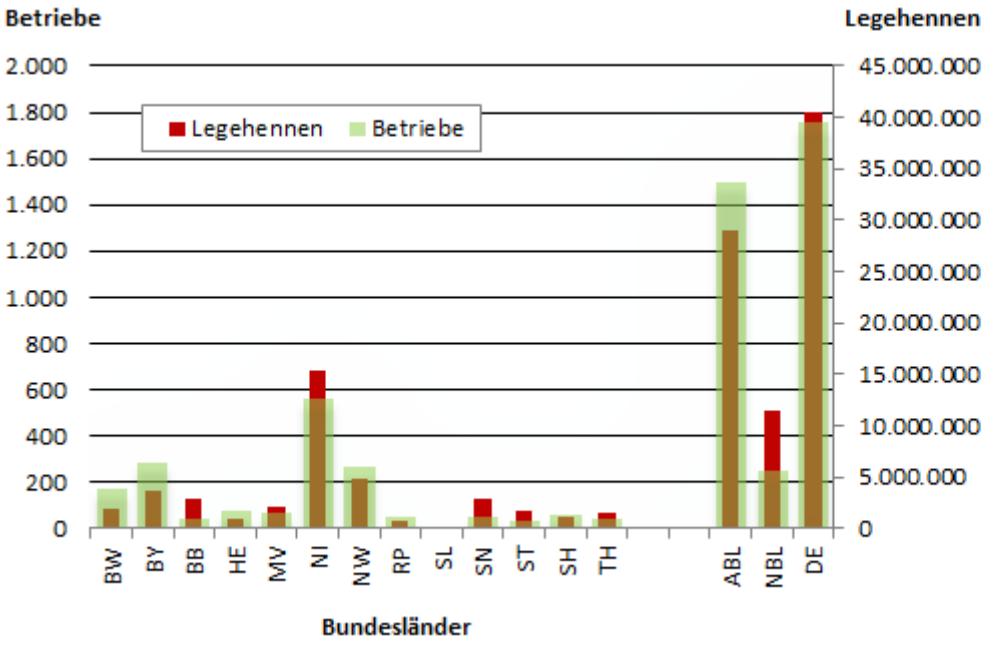

Anmerkungen
Meldepflichtig zur Statistik des Statistischen Bundesamtes sind Betriebe mit 3.000 oder mehr Legehennenplätzen. Die Unternehmen geben ihre Meldungen untergliedert nach Betrieben jeweils zum Stichtag 1. Dezember ab. Legehennenbestände beinhalteten legereife Junghennen und Legehennen, die sich in der Mauser befinden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4 (2016), MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel (2018)

## C.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

- **Abbildung 7** zeigt, dass sich die Haltung von Legehennen in Deutschland im Nordwesten (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) stark konzentriert. Eine relativ hohe Anzahl von Betrieben und Legehennen weisen auch Bayern und Baden-Württemberg auf.
- 86 Prozent der Betriebe mit einer Bestandsgröße von 3 000 oder mehr Haltungsplätzen liegen in den alten Bundesländern (Jahr 2017).
- Ein durchschnittlicher Bestand in Deutschland zählt 23 000 Legehennen, in den alten Bundesländern 19 000 und in den neuen Bundesländern 46 000 Legehennen.
- In den alten Bundesländern hatte Niedersachsen mit 27 000 Legehennen den höchsten Durchschnittsbestand, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 18 000 Legehennen und von Bayern mit 13 000 Legehennen.
- Mit einem Durchschnittsbestand von 67 000 Legehennen war Brandenburg 2017 „Spitzenreiter“ in den neuen Bundesländern, Mecklenburg-Vorpommern mit 31 000 Tieren dagegen „Schlusslicht“. Vor allem bei Veredlungsbetrieben liegt es zudem im Trend, die Produktion in mehrere steuerrechtlich selbstständige Betriebe aufzuteilen. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Prozess auch zukünftig fortsetzen wird.

**Abbildung 7:** Anzahl Betriebe (Stück), Legehennen (Stück) und Durchschnittsbestände (1.000 Stück) nach Bundesländern 2017



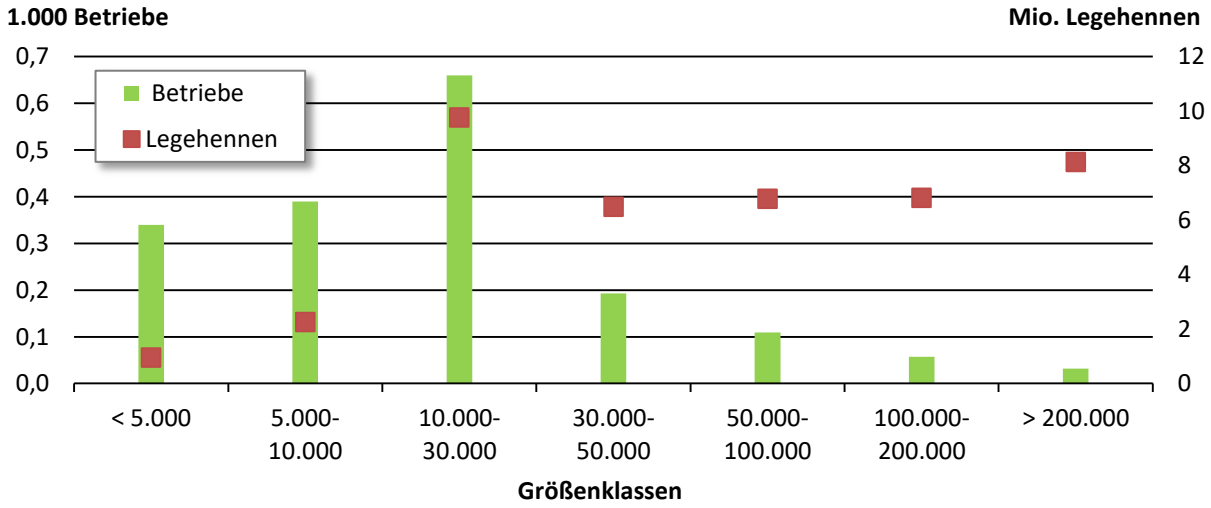

| Durchschnitts-bestände (1.000) | |
|---|---|
| DE | 23 |
| ABL | 19 |
| NBL | 46 |
| BW | 11 |
| BY | 13 |
| BB | 67 |
| HE | 13 |
| MV | 31 |
| NI | 27 |
| NW | 18 |
| RP | 14 |
| SN | 54 |
| ST | 49 |
| SH | 18 |
| TH | 36 |

Anmerkungen
In Betrieben von Unternehmen mit mindestens 3.000 Hennenhaltungsplätzen und bei voller Ausnutzung der für die Legehennenhaltung verfügbaren Stallplätze; die Unternehmen geben ihre Meldungen untergliedert nach Betrieben ab.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4 (2018)

- **Abbildung 8** zeigt, dass die meisten Betriebe 10 000 bis 30 000 Legehennen halten und sich in dieser Größenklasse die meisten Legehennen befinden (24 Prozent).
- Gut 5 Prozent der Betriebe haben mehr als 100 000 Legehennen und rund 36 Prozent der Legehennen befinden sich in dieser Betriebsgrößenklasse.
- In der Größenklasse von > 200 000 Legehennen befinden sich knapp 2 Prozent der Betriebe und rund 20 Prozent der Legehennen.

**Abbildung 8:** Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands in 2017 (1.000 Betriebe / Millionen Legehennen)

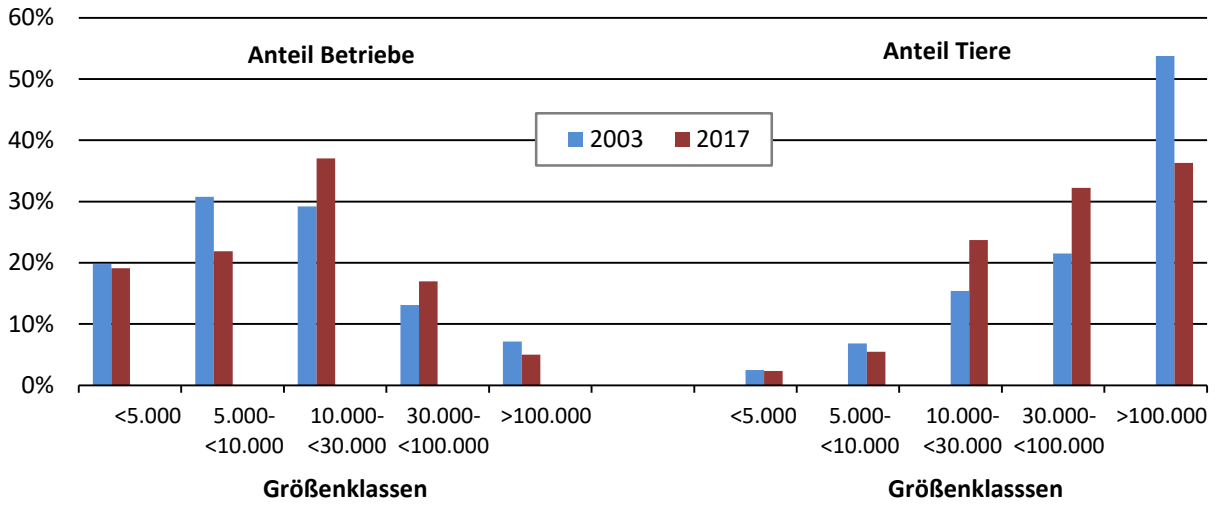



Anmerkungen
Betriebe ab 3 000 Haltungsplätzen erfasst. Anzahl Legehennen im Dezemberdurchschnitt.

Quelle: MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel (2018)

- In den letzten Jahren gab es in der Legehennenhaltung deutliche strukturelle Veränderungen. Einen erheblichen Einfluss hatte hierbei das Verbot der konventionellen Käfighaltung in Deutschland (zum 01.01.2010) und in der EU (zum 01.01.2012).
- **Abbildung 9** zeigt, dass eine Verlagerung in Richtung mittlerer Bestände mit 10 000 bis 100 000 Legehennenplätzen stattfand.
- Der Anteil der Betriebe mit mittleren Bestandsgrößen am Gesamtbestand stieg zwischen 2003 und 2017 von 42 auf 54 Prozent an, während Betriebe mit über 100 000 Plätzen abnahmen.

**Abbildung 9:** Anteile von Betrieben mit Legehennen und der Zahl der Legehennen in den Jahren 2003 und 2017 nach Bestandsgrößen

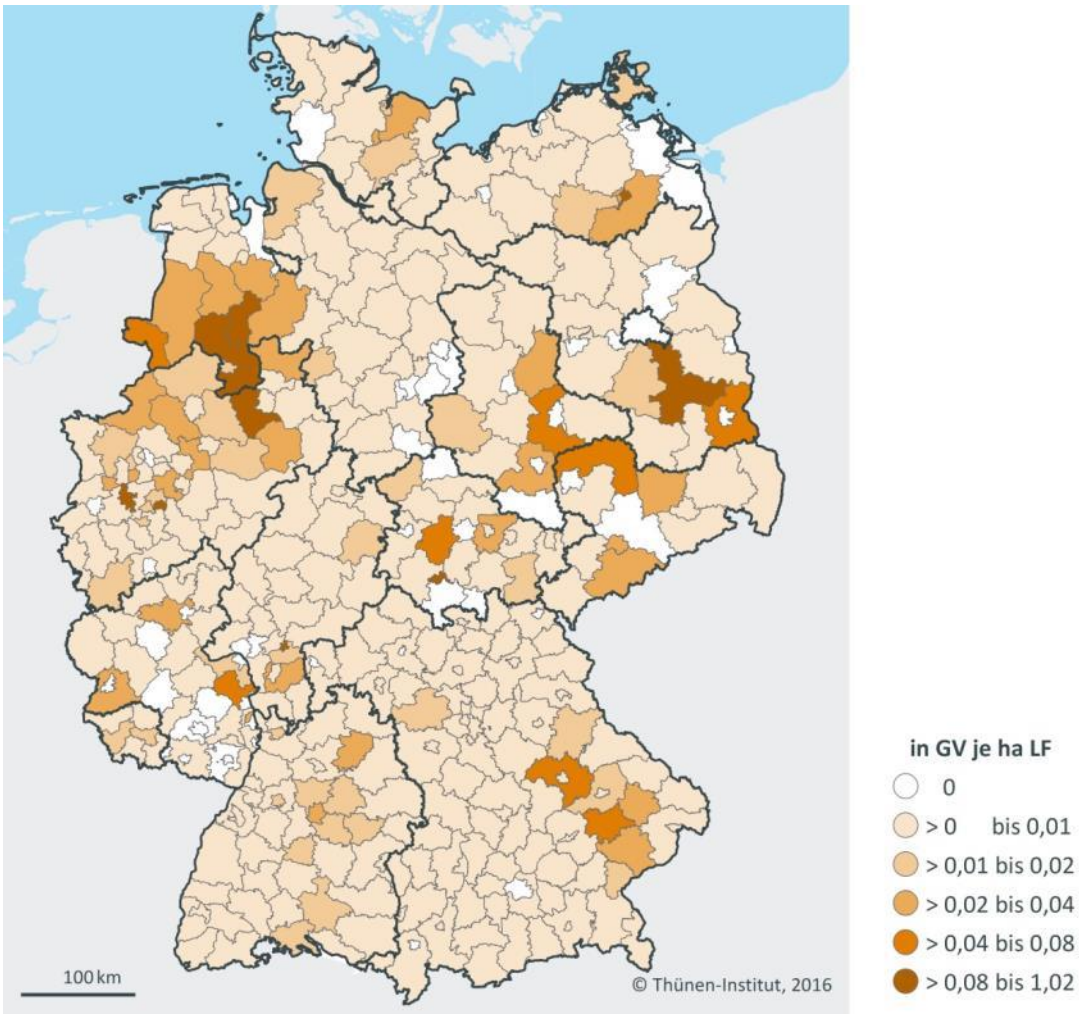



Anmerkungen:
In Betrieben von Unternehmen mit mindestens 3.000 Hennenhaltungsplätzen und bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. Die Unternehmer geben ihre Meldungen untergliedert nach Betrieben ab.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.2.3 (2003), MEG Marktbilanz Eier und Geflügel (2018, Daten aus dem Jahr 2017)

- **Abbildung 10** zeigt, dass die regionale Konzentration der bodenunabhängigen Geflügelhaltung besonders stark ausgeprägt ist. Die Legehennendichte ist im Nordwesten Deutschlands am höchsten. Punktuelle regionale Zentren zeigen sich aber auch in Gebieten im (Nord-) Osten Deutschlands und in Bayern.

**Abbildung 10:** Regionale Verteilung der Legehennen (2010)

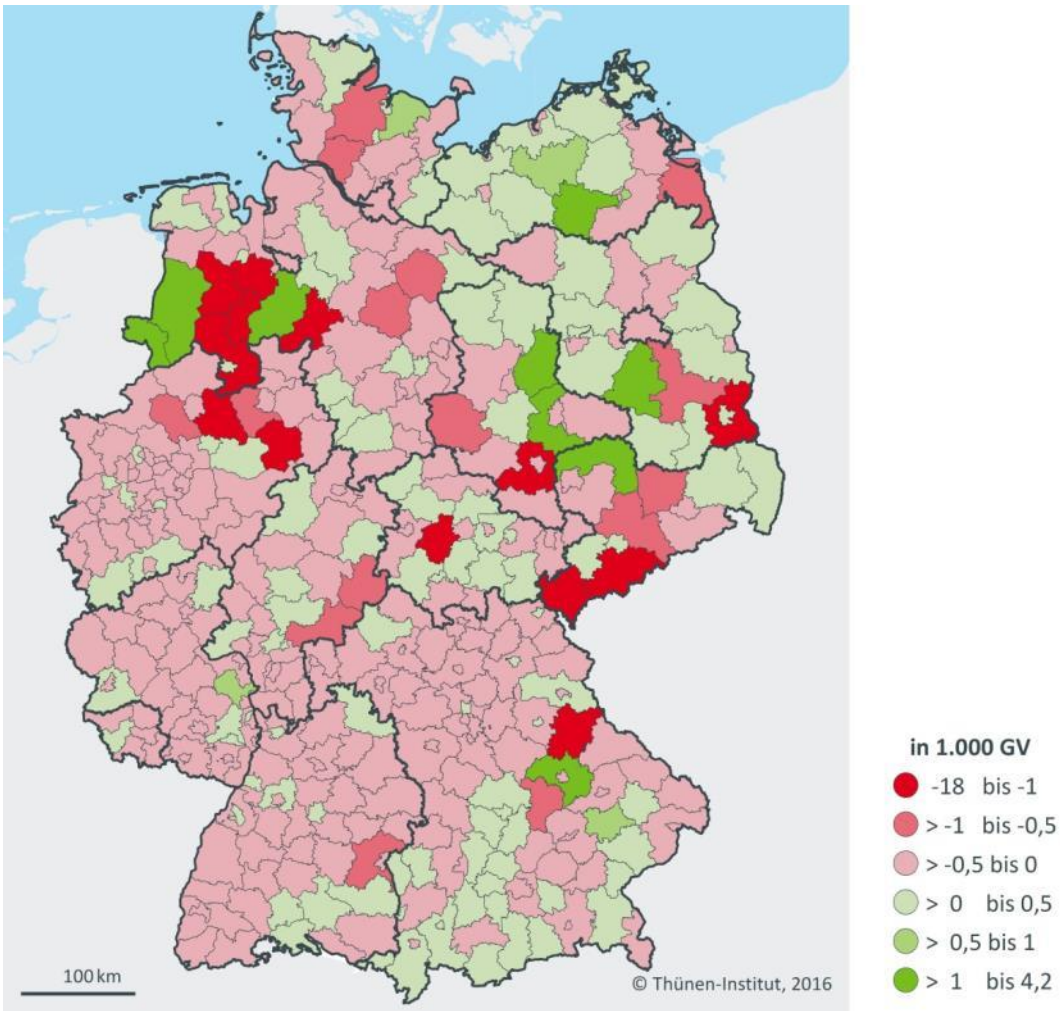



Quelle: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung (2010), eigene Berechnungen; FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung (2010) und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007 (eigene Berechnung: Kreisdaten 1999-2007, Clusterschätzer); 1999-2010 Basis-DLM - Bundesamt für Kartographie u. Geodäsie (BKG) Darstellung: Gebietsstand der Landwirtschaftszählung 2010 nach VG250, BKG

- **Abbildung 11** zeigt, dass die Legehennenhaltung in den meisten Regionen Deutschlands von 1999 bis 2010 abgenommen hat.
- Demgegenüber gab es besonders hohe Zunahmen in den Landkreisen Grafschaft Bentheim, Diepholz und Emsland. Auch in einigen Landkreisen Ostdeutschlands sind relativ hohe Zunahmen zu verzeichnen, so z.B. in den Landkreisen Müritz, Teltow-Fläming, Jerichower Land, Anhalt-Bitterfeld und Nordsachsen. Ein punktueller regionaler Schwerpunkt in Süddeutschland ist Regensburg.
- Die Gründe für die Produktionsausdehnungen in den genannten Veredlungsregionen sind vielfältig:

- Die Nähe zu großen Seehäfen und großen Absatzmärkten, vergleichsweise niedrige Opportunitätskosten (vergleichsweise ungünstige natürliche Standortbedingungen für den Ackerbau).
- Positive Agglomerations- und Clustereffekte (die räumliche Nähe von Unternehmen, die Konzentration von Know-how und die Effizienzsteigerung durch horizontale und vertikale Integration).
- Die Akzeptanz der Bevölkerung durch Gewöhnung und Beschäftigung in diesem Sektor und die hohe Ortsgebundenheit der Nutztierhalter.
- Der zunehmende Strukturwandel führt zu weniger und größeren Betrieben, die an mehreren Standorten Geflügel halten. In Regionen mit geringeren Viehdichten ist es mit Einschränkungen einfacher, Genehmigungen für Stallbauten zu erhalten.

**Abbildung 11:** Regionale Veränderung der Anzahl Legehennen 1999 bis 2010

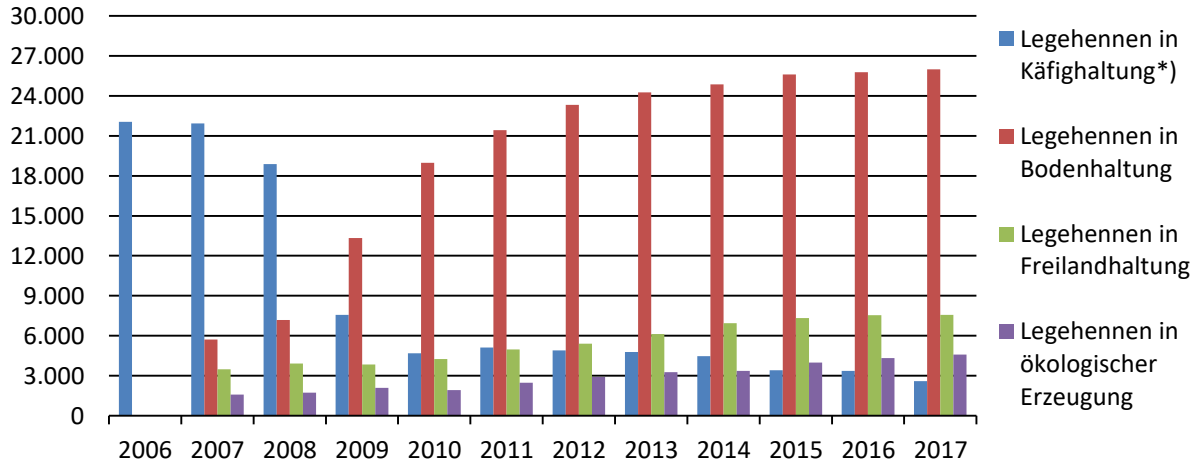



Quelle: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2010 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007 (eigene Berechnung: Kreisdaten 1999-2007, Clusterschätzer); 1999-2010 Basis-DLM - Bundesamt für Kartographie u. Geodäsie (BKG) Darstellung: Gebietsstand der Landwirtschaftszählung 2010 nach VG250, BKG

# D Haltungs- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit

- Seit 1. Januar 2010 erfolgt die konventionelle Eiererzeugung in Deutschland nur noch in der Kleingruppen-, Boden- und Freilandhaltung.
- Die Kleingruppenhaltung wurde im Jahr 2006 als alternative Haltungsform zur konventionellen Käfighaltung in der Tierschutznutztierhaltungsverordnung (§ 13b TierSchNutzV) zugelassen. Aufgrund eines Verfahrensfehlers hat das Bundesverfassungsgericht diese Zulassung im Jahr 2010 wieder aufgehoben. Für zuvor errichtete Einrichtungen bestand allerdings ein befristeter Bestandsschutz. Im November 2015 hat der Bundesrat beschlossen, dass die Haltung von Legehennen in Kleingruppen beendet werden soll. Für bestehende Einrichtungen ist eine Auslauffrist bis Ende 2025 (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung) vorgesehen.
- Seit der Abschaffung der klassischen Käfighaltung dominiert als Haltungsform die Bodenhaltung, in der rund 64 Prozent aller Legehennen in Deutschland gehalten werden **(Abbildung 12**). Aufgrund der starken Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) nach Eiern aus Bodenhaltung, lohnte es sich für deutsche Landwirte, in diese Haltungsform zu investieren.

**Abbildung 12:** Legehennen nach Haltungsverfahren 2006 bis 2017 (in 1.000)

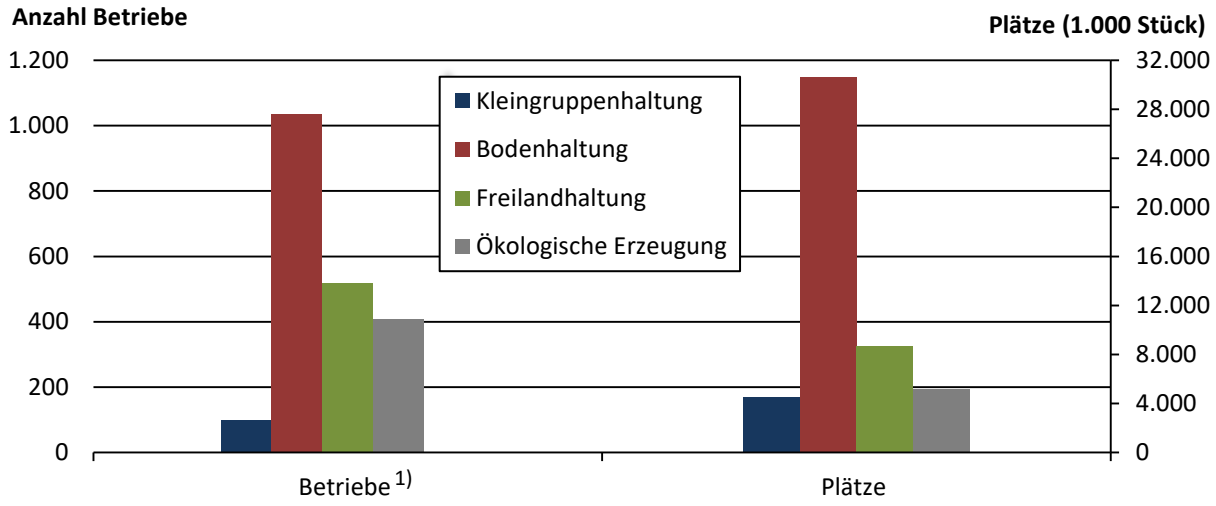



*) Ab 2010 zulässig unter Käfighaltung: Kleingruppenhaltung und ausgestalteten Käfigen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.2.3, MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel (2018)

- Nach der EU-Eiervermarktungsnorm (2008) umfasst die Bodenhaltung sowohl Haltungsverfahren mit Bodenhaltung im engeren Sinne, in denen Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen auf einer Ebene angeboten werden, als auch die Haltung in Volieren.
- Die Bedeutung der Freilandhaltung wuchs (Dezember 2017) auf knapp 18 Prozent der Haltungsplätze (**Abbildung 13**). Auch die ökologische Erzeugung wurde ausgebaut. Auf sie entfallen gut 10 Prozent aller Haltungsplätze. Zurückgefahren wurde die Kleingruppenhaltung, ihr Anteil an den Haltungsplätzen betrug rund 9 Prozent. Absatz finden die Eier aus der Kleingruppenhaltung hauptsächlich in der Eiproduktenindustrie.

**Abbildung 13:** Anzahl der Betriebe mit Legehennen und Anzahl der Tierplätze nach Haltungsverfahren in Deutschland (2017)




1) In Betrieben von Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; die Unternehmen geben ihre Meldungen untergliedert nach Betrieben jeweils zum Stichtag 1. Dezember ab.

Quelle: MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel (2018)

- Rund 94 Prozent aller Legehennen in Deutschland wurden 2017 in anderen Verfahren als in der sogenannten Kleingruppenhaltung (Käfighaltung in ausgestalteten Käfigen) gehalten (**Tabelle 1**).

**Tabelle 1:** Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Legehennen am 01.12.2017 nach Haltungsverfahren (Betriebe ab 3 000 Legehennen)

| | **Betriebszahl** 1) | | **Tierzahl** | |
|---|---|---|---|---|
| | in Tsd. | in % | in Tsd. | in % |
| Haltungsverfahren insgesamt | 1,78 | 100 | 40.727 | 100 |
| Bodenhaltung | 1,03 | 58 | 25.981 | 64 |
| Kleingruppenhaltung | 0,10 | 6 | 2.594 | 6 |
| Freilandhaltung | 0,52 | 29 | 7.570 | 19 |
| Ökologische Erzeugung | 0,41 | 23 | 4.582 | 11 |

1) Doppelmeldungen möglich.

Quelle: MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel (2018).

- Die Anforderungskriterien der verschiedenen Haltungsverfahren sind in **Tabelle 2** (Teil 1 und 2) im Detail aufgeführt.

**Tabelle 2:** Anforderungskriterien verschiedener Haltungssysteme für Legehennen (Teil 1)

| | **Kleingruppenhaltung Deutschland** Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO | **Bodenhaltung Volierenhaltung** Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO |
|---|---|---|
| **Besatzdichte pro m² Nutzfläche bzw. der nutzbaren Stallgrundfläche** | Mindestfläche für eine Gruppe: 2,5 m², Mindestfläche pro Tier: 800 cm² ohne Nest; für Hennen > 2 kg mind. 900 cm² pro Tier | 9 Legehennen pro m² Nutzfläche bzw. bei Volierenhaltung 18 Hennen pro m² der von den Tieren nutzbaren Stallgrundfläche |
| **Herdengröße je Einheit** | 30 bis 60 Tiere pro Abteil | Max. 6.000 Tiere |
| **Sitzstangenlänge (cm)** | Mind. 15 cm in 2 Höhen und auf 2 Ebenen | Mind. 15 cm pro Tier |
| **Nester** | Für jeweils bis zu 10 Legehennen ein Gruppennest von 900 cm², übersteigt die Gruppengröße 30 Tiere, ist für jedes weitere Tier das Gruppennest um jeweils 90 cm² zu vergrößern | Max. 7 Hennen pro Einzelnest (mindestens 35 cm x 25 cm); Nestboden aus verformbarem Material (mind. 0,5 cm hoch); max. 120 Hennen pro m² im Gruppennest (mind. 30 cm tief) |
| **Einstreumaterial** | Mit Substrat versehenes Staubbad | Sand, Stroh oder andere natürliche Materialien |
| **Kaltscharraum** | Nicht vorhanden | Abgetrennter Scharrraum mit mind. 35 cm hohen und 40 cm breiten Zugängen über die gesamte Länge der Außenwand verteilt; für je 500 Legehennen mindestens 100 cm Breite (optional) |
| **Scharrfläche, cm² je Tier** | 900 cm² Einstreubereich pro 10 Hennen | 1/3 der Stallgrundfläche, 250 cm² je Henne |
| **Auslauffläche, m² je Tier** | Kein Auslauf | Optional |
| **Beleuchtung** | Künstliches Licht (z.B. Leuchtstoffröhren) | Mind. 3 Prozent der Stallgrundfläche als Lichtöffnungen |

Quelle: Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO, KAT-Haltungsanforderungen für Legehennen (2013), Wing Vechta (2016), eigene Darstellung. Fotos: AID-Infodienst und Big Dutchman

**Tabelle 2**: Anforderungskriterien verschiedener Haltungssysteme für Legehennen (Teil 2)

| | <br>**Freilandhaltung**<br>Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO | <br>**Ökologische Eiererzeugung**<br>EU-VO 889/2008 |
|---|---|---|
| **Besatzdichte pro m² Nutzfläche bzw. der nutzbaren Stallgrundfläche** | 9 Hennen pro m² Nutzfläche | Max. 6 Hennen pro m² Nutzfläche bzw. 12 Tiere pro m2 Stallgrundfläche |
| **Herdengröße je Einheit** | 6.000 Tiere | 3.000 Tiere |
| **Sitzstangenlänge (cm)** | Mind. 15 cm pro Tier | Mind. 18 cm pro Tier |
| **Nester** | Max. 7 Hennen pro Einzelnest (mindestens 35 cm x 25 cm); Nestboden aus verformbarem Material (mind. 0,5 cm hoch); max. 120 Hennen pro m² im Gruppennest (mind. 30 cm tief) | Max. 7 Hennen pro Einzelnest (mindestens 35 cm x 25 cm); Nestboden aus verformbarem Material (mind. 0,5 cm hoch); max. 83 Hennen pro m² Nestfläche im Gruppennest (mind. 40 cm tief) |
| **Einstreumaterial** | Sand, Stroh oder andere natürliche Materialien | Stroh, Holzspäne oder andere natürliche Materialien |
| **Kaltscharraum** | Für Neuanmeldungen oder Neubauten ab dem 01.06.2006 mit einer Größe von 50 Prozent der Stallinnenraumfläche, die von den Tieren uneingeschränkt genutzt wird, obligatorisch; Deckenhöhe mind. 2 Meter, Vorhanghöhe etwa 70 Prozent der Wandhöhe | Obligatorisch, uneingeschränkte Nutzungsmöglichkeit; Deckenhöhe mind. 2 Meter, Vorhanghöhe etwa 70 Prozent der Wandhöhe |
| **Scharrfläche, cm² je Tier** | 1/3 der Stallgrundfläche, 250 cm² je Henne | 1/3 der Stallgrundfläche, 250 cm² je Henne |
| **Auslauffläche, m² je Tier** | 4 m² pro Henne in unmittelbarer Umgebung des Stalles; muss bewachsen und tagsüber uneingeschränkt zugänglich sein | 4 m² pro Henne in unmittelbarer Umgebung des Stalles; muss bewachsen und tagsüber uneingeschränkt zugänglich sein |
| **Beleuchtung** | Mind. 3 Prozent der Stallgrundfläche als Lichtöffnungen | Mind. 3 Prozent der Stallgrundfläche als Lichtöffnungen |

Quelle: Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO, KAT-Haltungsanforderungen für Legehennen (2013), Wing Vechta (2016), eigene Darstellung. Fotos: AID Infodienst und Baldinger, L., Thünen-Institut

Um die Wirtschaftlichkeit der Eiererzeugung in Deutschland darzustellen, wurde auf eine Veröffentlichung von Schöllhammer (2017) im Geflügeljahrbuch 2018 zurückgegriffen. Zudem wird auf eigene Berechnungen im Rahmen eines Verbundprojektes zur Kleingruppenhaltung (2013) verwiesen.

**Ergebnisse**

- Die Kalkulationen von Schöllhammer (**Tabelle 3**) zeigen die Wirtschaftlichkeit von konventionellen bäuerlichen Betrieben mit Legehennenhaltung in Baden-Württemberg von 2013 bis 2016 auf. Die Daten stammen im Wirtschaftsjahr 2015/2016 von 15 Betrieben mit einer durchschnittlichen Legeleistung von 295 Eiern.
- Die Ergebnisse von Schöllhammer zeigen, dass das Arbeitseinkommen je Legehenne vom Wirtschaftsjahr 2013/2014 bis zum Wirtschaftsjahr 2015/2016 um rund 11 Prozent auf durchschnittlich 14,57 Euro je Legehenne angestiegen ist. Nähere Informationen zu der Veröffentlichung von Schöllhammer sind in der **Tabellen 3** nachzulesen.
- Im Rahmen eines Verbundprojektes wurde die Wirtschaftlichkeit der Kleingruppen- und Volierenhaltung analysiert. Diese Untersuchung konzentrierte sich auf die Berechnung von Kosten und Erlösen in Kleingruppensystemen und in Bodenhaltungen (Volieren). Die empirische Basis bezog sich auf eine Befragung von 65 Herden in Nord-, Mittel- und Süddeutschland. Detaillierte Ergebnisse sind zu finden bei Thobe und Haxsen (2013, 2014, 2015) und Campe et al. (2015).

**Tabelle 3:** Betriebsvergleich in der Wirtschaftlichkeit der Legehennenhaltung vom Wirtschaftsjahr 2013/14 bis zum Wirtschaftsjahr 2015/16

| | | Wirtschaftsjahr 2015/16 | | | 2014/15 | 2013/14 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Min. | Max. | Durch-schnitt | Durch-schnitt | Durch-schnitt |
| Anzahl Betriebe | | | | 15 | 16 | 15 |
| Bestandsgröße | D-LH | 717 | 18851 | 4.720 | 4.723 | 4.751 |
| Legeleistung je Legehenne | Eier | 269 | 321 | 295 | 293 | 297 |
| Futterverbrauch je Legehenne und Tag | g | 114 | 131 | 122 | 119 | 118 |
| Futterverbrauch je Ei | g | 141 | 170 | 151 | 149 | 146 |
| Erlös je Ei | ct | 11,88 | 20,70 | 17,47 | 17,05 | 16,76 |
| Spezialkosten je Ei | ct | 8,98 | 15,50 | 12,53 | 12,28 | 12,25 |
| *davon* Futterkosten | ct | 4,29 | 6,05 | 4,98 | 5,16 | 5,35 |
| Kosten je Junghenne | € | 4,22 | 7,00 | 5,84 | 5,98 | 5,88 |
| Erlös je Althenne | € | 0,09 | 5,50 | 1,09 | 1,02 | 0,79 |
| Verluste | % | 4,9 | 36,7 | 14,5 | 12,2 | 12,4 |
| Preis je dt Futter | €/dt | 29,46 | 36,08 | 32,87 | 34,46 | 36,71 |
| Marktleistung je Legehenne | € | 36,14 | 59,14 | 51,41 | 49,93 | 49,37 |
| Futterkosten | €/LH | 12,98 | 16,58 | 14,65 | 15,02 | 15,80 |
| Wertminderung | €/LH | 2,11 | 6,44 | 4,81 | 4,75 | 4,87 |
| Verzinsung des Tierkapitals | €/LH | 0,07 | 0,82 | 0,17 | 0,17 | 0,17 |
| AfA Stall und Geräte | €/LH | 2,61 | 16,59 | 7,27 | 6,77 | 6,89 |
| Reparaturen | €/LH | 0,07 | 0,82 | 0,36 | 0,26 | 0,34 |
| Energie und Wasser | €/LH | 0,42 | 1,62 | 1,19 | 1,32 | 1,31 |
| Hygiene, TSK, GGD | €/LH | 0,18 | 1,12 | 0,66 | 0,59 | 0,61 |
| Anteilige Kosten | €/LH | 0,50 | 1,49 | 0,73 | 0,67 | 0,65 |
| Sonstiges | €/LH | 0,07 | 1,30 | 0,43 | 0,30 | 0,29 |
| Löhne Fremd-AK | €/LH | 0,00 | 5,24 | 1,31 | 1,30 | 1,18 |
| Vermarktung | €/LH | 0,34 | 9,75 | 5,27 | 4,65 | 4,08 |
| Summe Kosten | €/LH | 27,31 | 45,84 | 36,84 | 35,78 | 36,19 |
| Arbeitseinkommen je Legehenne | € | 8,73 | 20,84 | 14,57 | 14,14 | 13,18 |
| Arbeitseinkommen je Ei | ct | 2,80 | 7,79 | 4,95 | 4,79 | 4,46 |

AK = Arbeitskraft, D-LH = Durchschnittslegehenne, AfA = Abschreibung, TSK = Tierseuchenkasse, GGD = Geflügelgesundheitsdienst.

Quelle: Schöllhammer, H., RP Stuttgart und Tübingen (2017). Erschienen in: Geflügeljahrbuch 2018

# E Literatur

AMI (verschiedene Jahrgänge): AMI-Marktbilanz Eier und Geflügel: Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt

BLE (verschiedene Jahrgänge): Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Beck, M. (2018): MEG Marktbilanz Eier und Geflügel: Deutschland, EU, Welt

Damme, K., Zapf, K. (2012): Datenerfassung zur Betriebszweigauswertung in der ökologischen und konventionellen Legehennenhaltung

Geflügeljahrbuch (verschiedene Jahrgänge): Jahrbuch des Zentralverbandes der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. und seiner Mitgliedsverbände

KAT – Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (2013): KAT-Leitfaden Legebetriebe

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge): Viehbestand und Tierische Erzeugung, Fachserie 3 Reihe 4

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge): Viehbestand - Fachserie 3 Reihe 4.1

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3 Reihe 2.1.3, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3 Reihe 4.2.3, Wiesbaden

Thobe P, Haxsen G (2013) Analyse der Wirtschaftlichkeit der Kleingruppen- und Volierenhaltung bei Legehennen; http://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn052393.pdf

Thobe P, Haxsen G (2014) Economic efficiency of small group housing and aviaries for laying hens in Germany, European Poultry Science, 78. 2014, ISSN 1612-9199, © Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. DOI: 10.1399/eps.2014.27; http://www.european-poultry-science.com

Thobe P, Haxsen G (2015) Efficiencia economica del alojamiento de las ponedoras en bateria y aviarios en Alemania

Campe A, Hoes, C., Koesters, S., Froemke, C., Bessei, W., Schrader, L., Kreienbrock, L., Thobe, P. (2015): Determinants of economic success in egg production in Germany – here: laying hens kept in aviaries or small group housing systems, Landbauforschung 227 Appl Agric Forestry Res.

Wing - Wissenschafts- und Infozentrum Nachhaltige Geflügelwirtschaft (2016): Daten und Fakten zur Geflügelwirtschaft: Legehennen